

Anleitung
zur
Kenntnis und Behandlung
des
Revolvers 1882

Genehmigt durch Beschluss des schweizerischen Bundesrates, 25. November 1882.

INSTRUCTION
SUR LA
CONNAISSANCE ET LE MANIEMENT
DU
REVOLVER 1882

Approuvé par le Conseil fédéral suisse le 25 novembre 1882.

Der Revolver 1882.

Inhalts-Verzeichnis.

Text in deutscher Sprache.

	Seite
I. Bestandteile des Revolvers, Nomenclatur	2—3
II. Maße und Gewichte, Munition	4
III. Zerlegen und Zusammensetzen	5—6
IV. Funktion des Mechanismus .	6—8
V. Behandlung der Waffe . . .	8—9
VI. Reinigen und Unterhalt . . .	9—10
VII. Besondere Eigenschaften, Hahn- ausschaltung, Zugehör . . .	10—11
VIII. Präzision und Durchschlagskraft	12

Texte en langue française, voir page 13

Bestandteile

(nach Reihenfolge ihres Zusammensetzens).

.	.	Schweizerischer Revolver (sechsschüssig), M. 1882
.	A	Lauf (Korn eingeschlaucht, Entladestockstolen aufgelötet)
.	B	Gerippe (Hahnpivot und Abzugspivot <i>a</i> , Schlagfederhaft <i>b</i> und Griffblattstift <i>c</i> eingeschraubt und vernietet, Tragrings <i>d</i> samt Mutter <i>e</i> vernietet, Stoßbodenblätchen <i>f</i> eingeschlaucht und verschraubt).
.	C	Ladklappe
.	D	Ladklappenfeder
.	E	Ladklappenfeder-Schraube
.	F	Griffblatt, rechtes, samt
.	G	Rosette und
.	H	Griffblattschraube
.	I	Schloßblattschraube
.	K	Stellschraubchen der Schloßblattschraube
.	L	Schloßblatt
.	M	Charnierschraube
12	.	Entladestock
11	.	Entladestockdorn
10	.	Entladestockfeder
9	.	Schraube der Entladestockfeder
8	.	Hahn samt
.	N	Kette und
.	O	Kettenschraube
.	P	Stangenfeder

.	Q	Stange	
.	R	Stangenschraube	
7	.	Abzug	
6	.	Schalter	
5	.	Hebel	
4	.	Schlagfeder	
3	.	Griffblatt, linkes	
2	.	Cylinder samt	
.	S	Schaltrad	
1	.	Cylinderachse samt	
.	T	Achsenfeder	
.	U	Reglementarische Zugehör	Borstenwischer
.	V		Wischkolben
.	X		Putzstock, zugleich Schraubenzieher
.	Y		Heft mit Putzstockschraube <i>g</i>
.	.		die Anleitung
.	.	Patrone	

NB. Das Zerlegen geschieht nach Reihenfolge der Ziffern 1, 2, 3 u. s. w. bis 12. Die mit Buchstaben A-T bezeichneten Teile sollen nicht zerlegt werden.

Die Schraube der Entladestockfeder (9) soll bloß um zirka zwei Umgänge zurück, also nicht ganz ausgeschraubt werden.

Soll auch die Ladklappe entfernt werden, so ist mit der — gelösten Schraube — zuerst die Ladklappenfeder aus ihrem Lager zu drücken.

Zusammensetzen.

In umgekehrter Reihenfolge, Ziff. 12, 11, 10 usw.

Beim «an Ort bringen» der Schlagfeder wird sie zuerst an die Kette gehängt, dann unter Niederdrücken ihres vordern Teiles auf das Gerippe, der Federstift in sein Lager geführt und der Haft über die Feder gedreht.

Funktion des Mechanismus.

Das Aufziehen des Hahns (Drehen seiner Scheibe) veranlaßt folgende Bewegungen der einzelnen Teile des Mechanismus:

Der mittelst der Kette mit dem Hahn verbundene obere Arm der Schlagfeder wird herabgezogen, gespannt; gleichzeitig hebt der mit Spannrast versehene Arm des Hahns den auf ihm ruhenden, ebenfalls mit Spannrast versehenen Schnabel des Abzugs so weit, bis durch Eintreten der Spannrasten von Hahn und Abzug die Aufzugsbewegung und Spannung fixiert wird (Tafel, Fig. **).

Der Schalter, mit Stift im Schnabel des Abzugs gelagert, hat durch seine Hebung und eingreifend in das Schaltrad den Cylinder in Drehung von links nach rechts versetzt, und es steht mit vollendeter Spannung die nach oben gelangte Cylin-

derbohrung (Patrone) genau in Übereinstimmung mit der Laufbohrung.

Der Hebel, in den Schalter greifend, ist ebenfalls gehoben worden und mit ihm der untere auf ihm ruhende Arm der Schlagfeder.

Die Stellung des Cylinders wird gesichert durch Kerben im hintern Ende desselben, deren Stirnflächen an der Abzugswarze anstehen, wenn dieser zum Ausheben der Rasten wirkt.

Ein Druck an den Abzug bewirkt das Auslösen der Rasten und Niederschlagen des Hahns durch die Kraft der frei gewordenen Schlagfeder. Die Hahnspitze schlägt auf das Zündhütchen, welches seinerseits dem Pulver die Entzündung mitteilt.

Nach erfolgter Perkussion und Freilassen des Abzugs tritt der Hahn von selbst in Ruhestellung zurück, die Spitze hinter die Stoßbodenfläche, so daß der Cylinder stets ungehindert gedreht werden kann. Es geschieht dies, indem der untere Arm der Schlagfeder auf den Hebel und dieser auf den Fuß des Hahns drückt, dessen Kopf zurückstellend.

Da der untere Arm der Schlagfeder auf den Hebel und dieser auf Schalter und Abzug wirkt, so wird beim Freilassen des Abzugs dessen Schnabel herabgezogen, die Zunge nach vorn gedreht (Tafel, Fig. *), und es tritt hierdurch der Mechanismus in Bereitschaft, die vorgenannten Funktionen zu wiederholen.

Sobald der Schnabel des Abzugs in seine untere Lage gelangt ist, stellt sich auch — gedrückt von der Stangenfeder — die Stange über denselben, um im nachstehenden Falle als Spannmittel zu dienen.

Die Spann- und Perkussionsbewegung kann auch ohne Extra-Aufziehen des Hahns, durch bloßen Druck an den Abzug, bewerkstelligt werden, und es vollziehen sich die vorgenannten Bewegungen mit dem Unterschiede, daß nun der Abzug vermittelst der Stange die Hahnscheibe «stoßend» in Drehung versetzt, jedoch nicht bis zum Eintreten der Spannrasten, sondern bloß bis zum Abgleiten der Stange ab dem Schnabel des Abzugs.

Die Spannung von Hahn und Schlagfeder ist somit eine geringere, der Perkussionsschlag schwächer und die Bewegung des Abziehens überdies eine unruhigere.

Die vorgenannten Funktionen wiederholen sich bei jedesmaliger Spannbewegung, sei es, daß solche durch Aufziehen des Hahns oder durch wiederholtes Andrücken und Freilassen des Abzugs veranlaßt werde, und wobei sich der Cylinder jedesmal genügend dreht, um eine folgende Patrone in genaue Übereinstimmung mit der Bohrung des Laufes zu bringen.

Behandlung der Waffe.

Zum «Laden». Den Revolver in die linke Hand nehmen, den Entladestock nach oben. Die Ladklappe zurücklegen, deren Achse in ein Dreieck (C) endet (Taf., Fig.**), welches durch die Drehung (Öffnen) der Ladklappe die Stange (Q) an den Hahnkörper drückt, die Hahnfunktion ausschaltend. Bei der Bewegung des Abzugs gleitet dessen Schnabel nun an der Stange vorbei, ohne diese berühren zu können, und es bewirkt der wiederholte Druck an den Abzug ausschließlich

die Drehung des Cylinders, dessen Bohrungen sich nacheinander durch jeden erneuerten Druck an den Abzug in die richtige Lage zum Laden der Patronen einstellen. Nach vollendeter Ladung wird die Ladklappe geschlossen, der Hahn ist dadurch wieder funktionsfähig, die Waffe schußbereit.

Ein Verstellen der Schußreihenfolge ist verhindert durch Rasten am Cylinder, in welche eine Stellwarze (vorderes Ende des Abzugs) eintritt.

Das «Abfeuern» erfolgt durch Druck an die Abzugszunge, wodurch a) wenn die Spannung durch Extra-Hahnaufziehen erfolgte, die Spannrasten ausgelöst werden; b) wenn durch direkten Druck an den Abzug gespannt wurde, die Stange vom Schnabel des Abzugs abgleitet.

Des sichern Zielhaltens wegen gilt das Extra-Aufziehen des Hahns als Regel, das Aufziehen (Spannen) mittelst des Abzugs als Ausnahme bei erforderlich rascher Abgabe mehrerer Schüsse auf kurze Entfernung.

Zum «Ausstoßen» sowohl der Hülsen verfeuerter Patronen als auch ganzer Patronen anlässlich des Entladens der Waffe wird diese wie zum Laden in die linke Hand genommen, die Ladklappe geöffnet, der Entladestock nach links gedreht (Lappen aufwärts) und mittelst demselben die Cylinderbohrungen entleert, welche hierzu nacheinander und selbsttätig durch jeden erneuerten Druck an den Abzug in die mit dem Entladestock übereinstimmende Lage gelangen.

Reinigen und Unterhalt.

Zum Reinigen des Lauf-Innern und der Cylinderbohrungen dient der Putzstock, welcher sich

hiez u am Heft mittelst einer Stellschraube befestigen läßt und an dessen Gewindteil der Wischkolben oder der Borstenwischer geschraubt wird.

Zunächst werden mittelst des Borstenwischers die Pulverrückstände aufgelockert und entfernt, sodann mittelst eines um den Wischkolben gewickelten Lappens der Lauf ausgerieben.

Der erreichten vollkommenen Reinheit folgt unmittelbar gehöriges Einfetten.

Sowohl die innern beweglichen Schloßteile als der ganze Revolver äußerlich, sollen stets — jedoch nur leicht — angefettet sein, und es empfiehlt sich hierzu das spezielle Waffenfett der eidgen. Waffenfabrik.

Besondere Eigenschaften.

Hahn-Ausschaltung.

Durch diese wird das «von Hand»Drehen des Cylinders zum Laden jeder einzelnen Patrone, zum Ausstoßen der Hülsen und Patronen vermieden. Während der Revolver fest in der Hand bleibt, stellen sich durch jeden erneuerten Druck an den Abzug nacheinander die sechs Patronenlager des Cylinders selbsttätig und genau an die zum Laden und Ausstoßen erforderliche Stelle, so daß ohne Aufmerksamkeit darauf zu verwenden, rasch geladen und ausgestoßen oder entladen werden kann.

Nebstdem ist bei dieser Manipulation:

Jede Gefahr durch Zufallsschüsse absolut ausgeschlossen, indem, ohne die Ladklappe zu öff-

nen, weder geladen, noch die Hülse oder Patrone ausgestoßen, bei geöffneter Ladklappe aber der Hahn nicht gespannt werden, also auch nicht zur Zündung vorschlagen kann.

Von Nummer 1501 der amtlichen Serie und Nummer P 540 der Privat-Serie an ist diese Sicherheit dadurch vermehrt, dass auch bei geöffneter Ladklappe nicht abgedrückt werden kann.

Zugehör.

Diese ist so kombiniert, um vereinigt in einem Teile alles Nötige zum Unterhalt der Waffe zu bieten.

Am Heft, aus Messing, hohl, läßt sich mittelst der Stellschraube der Putzstock befestigen, dessen kurz vorstehendes Ende als Schraubenzieher dient, während, wenn gewendet, an den Gewindteil des Putzstockes sich der Wischkolben oder der Borstenwischer anschrauben und in geeigneter Weise handhaben läßt.

Diese sämtlichen Zugehör-Teile samt einem Putzlappen werden im Heft verwahrt.

LE REVOLVER 1882.

Table des matières.

	Pages
I. Parties de l'arme, nomenclature	14—15
II. Dimensions et poids	16
III. Démontage et remontage . .	17—18
IV. Fonctionnement du mécanisme	18—20
V. Maniement de l'arme	20—21
VI. Nettoyage et entretien . . .	21—22
VII. Qualités spéciales (suspension de l'action du chien, accessoires)	22
VIII. Précision et perforation . . .	23
Planche (annexe)	

Präzision und Durchschlagskraft.

Mittel der Ergebnisse aus Serien von je 30 Schuss mit
30 Treffern auf Distanz 30 Meter. 1882/86.

Kaliber der Waffe	m/m	7,5
Gewicht " "	Gramm	750
" des Geschosses	"	7
" der Pulverladung	"	0,7

Präzision

Auf Distanz Meter:

Streuungsraden aller Treffer (100%)	cm
" der besten Trefferrunde (50%)	cm

30	50	100	120	150	200
13	23	36	50	60	65
4,5	6	14	16	24	26

Durchschlagskraft in Tannenholz, auf Distanz 30 m = 70 m/m

Parties de l'arme

(en suivant l'ordre de leur assemblage).

.	.	Revolver suisse, à six coups, mod. de 1882.
.	A	Canon (guidon, ajusté à queue d'aronde, tenon de baguette soudé)
.	B	Carcasse (pivots du chien et de la détente a, tenon du ressort de percussion b, et goupille de poignée c, vissés et rivés, l'anneau d, et l'écrou e rivés, plaque de culasse f ajustée à queue d'aronde et consolidée par une vis)
.	C	Porte de charge
.	D	Ressort de la porte de charge
.	E	Vis du ressort de la porte de charge
.	F	Plaque de poignée de droite, avec
.	G	Rosette et
.	H	Vis de plaque
.	I	Vis de bride
.	K	Vis d'arrêt de la vis de bride
.	L	Bride
.	M	Vis de charnière
12	.	Baguette (expulseur)
11	.	Broche de baguette
10	.	Ressort de baguette
9	.	Vis du ressort de baguette
8	.	Chien avec
.	N	Chatnette et
.	O	Vis de chatnette
.	P	Ressort de gâchette

.	Q	Gâchette	
.	R	Vis de gâchette	
7	.	Détente	
6	.	Pousseur	
5	.	Levier	
4	.	Ressort de percussion	
3	.	Plaque de poignée de gauche	
2	.	Cylindre, avec	
.	S	Rue à rochet	
1	.	Axe du cylindre	
.	T	Ressort de l'axe	
.	U	accessoires réglemen- taires	{ Manche avec vis de baguette g Baguette (tourne-vis) Lavoir Brosse L'instruction
.	V		
.	X		
.	Y		
.	.		
.	.	Cartouche	

NB. Le démontage s'effectue en suivant les chiffres 1, 2, 3, etc. jusqu'à 12. Les parties indiquées par les lettres A-T ne doivent pas être démontées.

Dimensions et poids. Munition.

Fig.		m/m	Kg.
A	Canon (le calibre de 7,45 doit, celui de 7,60 ne doit pas entrer) .	7,5	.
"	" rayures concentriques,		
"	nombre 4, profondeur	0,2	.
"	" largeur	3	.
"	" hélice de gauche à droite, un tour sur .	430	.
"	hauteur du guidon au-dessus de l'axe du canon . .	14	.
B	Carcasse, " de la tranche de mire au-dessus de l'axe du canon	12	.
.	Ligne de mire, longueur	144,5	.
.	Longueur du revolver . normale	235	.
.	Poids normal	.	0,750
Cartouche 1886.		m/m	Gr.
	Douille, laiton	.	3,50
	Amorce " { hauteur 2	}	0,17
	{ diamètre 5		
	Charge de poudre No. 1	.	0,70
	Disque en carton	.	0,05
	Projectile { noyau, plomb dur 5,50 gr	}	7,-
	{ enveloppe, cuivre 1,20 gr		
	Graissage extérieur, graisse minérale .	.	0,05
	Cartouche compl., longueur et poids	35	11,45

Démontage.

Prendre le revolver dans la main gauche, la vis de bride en haut.

Tourner la baguette à gauche jusqu'à ce que sa tête touche le canon, ce qui dégage le ressort de l'encoche de l'axe du cylindre.

1^o Retirer l'axe; ouvrir la porte de charge et

2^o enlever le cylindre.

Après ce démontage, le nettoyage peut s'effectuer.

Dévisser de quelques pas la vis de bride (ce qui peut s'effectuer avec une pièce de 5 ou 10 cts.), ouvrir la bride, le mécanisme se trouve alors à découvert.

Le démontage plus détaillé se fera suivant les besoins.

Pour enlever les différentes pièces, on pose l'arme sur une table ou autre surface convenable.

3^o Enlever la plaque gauche de poignée.

Tourner le tenon et enlever

4^o le ressort de percussion de son logement, en dégageant de la main droite sa partie postérieure, pendant que la main gauche presse sur la partie antérieure (crochet de chaînette) pour l'empêcher de sauter.

Les pièces nos 5 à 12 se démontent en suivant l'ordre des numéros, ce qui n'exige pas d'autre explication; la vis du ressort de baguette (9) ne se dévisse que de deux tours, pour éviter de la perdre.

Pour enlever la porte de charge, dévisser la vis de son ressort et pousser ce dernier hors de son logement.

Remontage.

Procéder en sens inverse, chiffres 12, 11, 10 etc.

Pour remettre le ressort de percussion en place, le crocher à la chaînette et, en pressant son bout antérieur sur la carcasse, amener de la main droite la cheville du ressort dans son logement et tourner le tenon pour fixer le ressort.

Fonctionnement du mécanisme.

L'armement du chien, ou la rotation de son disque, provoque chez les différentes pièces du mécanisme les mouvements suivants:

La branche supérieure du ressort de percussion, qui est reliée au chien par la chaînette, est abaissée et le ressort se trouve armé. En même temps, le bras du chien (à cran) soulève le bec de la détente (également muni d'un cran) jusqu'à ce que les deux crans soient engagés l'un dans l'autre: le chien est alors armé (Planche, Fig. *.*).

Le pousseur, qui est fixé par une goupille au bec de la détente, suit le mouvement de ce dernier et, agissant sur la roue à rochet, fait tourner, de gauche à droite, le cylindre, dont la chambre à cartouche supérieure vient se placer exactement en face du canon.

Le levier, engagé dans le pousseur, a également été soulevé, ainsi que la branche inférieure du ressort de percussion reposant sur le levier.

La position du cylindre est maintenue par les entailles extérieures, dans lesquelles s'engage le bouton d'arrêt de la détente, au moment où elle fonctionne pour dégager les crans.

En pressant sur la détente, les crans de celle-ci et du chien se dégagent, et le chien est vivement rabattu par l'action du ressort de percussion. Le bec du chien frappe sur l'amorce, dont l'explosion se communique à la charge de poudre.

Après la percussion, dès que la détente n'est plus pressée, le chien revient de lui-même au repos, la pointe de son bec en arrière du plat de culasse, de façon à ne pas empêcher la rotation du cylindre. Ce mouvement de recul du bec est provoqué par la pression exercée par la branche inférieure du ressort de percussion sur le levier, pression que celui-ci transmet au pied du chien.

Cette pression, exercée par la branche inférieure du ressort de percussion sur le levier, agit aussi sur le pousseur et sur le bec de la détente: cette dernière, dès que sa languette n'est plus pressée, revient dans sa position primitive (Planche, fig. *).

Sous la pression de son ressort, la gâchette suit le mouvement du bras de la détente et le mécanisme se trouve alors prêt à recommencer ses fonctions.

On peut aussi armer le revolver en pressant directement sur la détente: les mêmes mouvements se produisent, seulement c'est la pression du bec de la détente sur la gâchette qui provoque le mouvement de rotation du chien. Dans ce cas, le mouvement de rotation du disque ne s'étend pas

jusqu'à l'engagement des crans, mais s'arrête à l'échappement de la gâchette.

En armant de cette manière, la tension du ressort de percussion est moindre, le choc du chien est affaibli et la précision du tir est moins assurée.

Les mouvements indiqués se renouvellent chaque fois que l'on arme, soit au moyen du chien, soit en agissant sur la détente; le cylindre tourne chaque fois, jusqu'à ce que la chambre suivante corresponde exactement avec le canon.

Maniement de l'arme.

Pour la charge: Prendre le revolver dans la main gauche, la baguette en dessus: ouvrir la porte de charge, cette dernière est munie d'un axe de rotation dont l'extrémité porte un excentrique (C) de forme triangulaire (Planche, fig. **). Cet excentrique, dès qu'on ouvre la porte de charge, vient presser la gâchette contre le corps du chien, la soustrait à l'action du bras de la détente et assure ainsi l'immobilité du chien pendant la charge.

La détente n'agit plus que sur le cylindre dont les chambres viennent successivement, à chaque nouvelle pression, se placer devant la porte de charge.

Dès que la charge est achevée, fermer la porte de charge, le chien retrouve sa liberté d'action et l'arme est prête à faire feu.

L'extrémité antérieure de la détente est munie d'une saillie qui assure chaque position du cylindre en s'engageant dans les entailles correspondantes.

Pour le tir: Peser sur la détente; par là:

- a. si le chien est armé, on provoque l'échappement du cran du chien;
- b. si le chien n'est pas armé, on produit l'armement du chien au moyen de la gâchette, puis l'échappement de cette dernière.

Ce n'est qu'exceptionnellement que l'on arme le revolver au moyen de la détente, lorsque, par exemple, il s'agit d'un tir de vitesse à courte distance.

Pour l'extraction des douilles ou des cartouches: prendre le revolver dans la main gauche, comme pour charger; ouvrir la porte de charge; tourner la baguette à gauche (tête en l'air), et s'en servir pour chasser les douilles ou les cartouches.

Une simple pression exercée sur la détente suffit pour amener successivement chaque chambre en face de la baguette.

Nettoyage et entretien.

Pour nettoyer le canon et les chambres du cylindre, on emploie la baguette qui se fixe au manche par une vis d'arrêt et sur laquelle on peut visser, soit le lavoir, soit la brosse.

On enlève d'abord, au moyen de la brosse, les restes de poudre, puis on nettoie le canon au moyen du lavoir, entouré d'un chiffon.

Quand le tout est parfaitement propre, l'on procède au graissage.

Toutes les pièces de l'arme, surtout les parties soumises à frottement, doivent être légèrement

graissées. Est recommandé l'emploi de la graisse de la fabrique fédérale d'armes.

Qualités spéciales.

Suspension de l'action du chien.

Cette suspension dispense de faire tourner le cylindre à la main, soit pour l'introduction des cartouches, soit pour leur expulsion ainsi que celle des douilles. Le revolver est tenu fermement pendant que, sous l'action répétée de la détente, les six chambres du cylindre viennent se placer successivement et automatiquement à la place voulue pour la charge et l'expulsion.

Cette manipulation exclut tout danger de départ accidentel, puisqu'on ne peut ni charger, ni expulser sans avoir ouvert la porte de charge et que, tant que celle-ci est ouverte, le chien ne peut être armé et, par conséquent, ne provoquer l'inflammation de la charge.

A partir du n° 1501 de la série officielle et du n° P. 540 de la série privée on a encore augmenté la sécurité en ce que, même avec la porte de charge ouverte, on ne peut abattre le chien.

Accessoires.

Les accessoires nécessaires à l'entretien de l'arme sont réunis dans une seule pièce, soit dans le manche creux, en laiton, qui sert de poignée à la baguette, dont l'une des extrémités forme tournevis, tandis que l'autre est filetée pour qu'on puisse y fixer le lavoir ou la brosse.

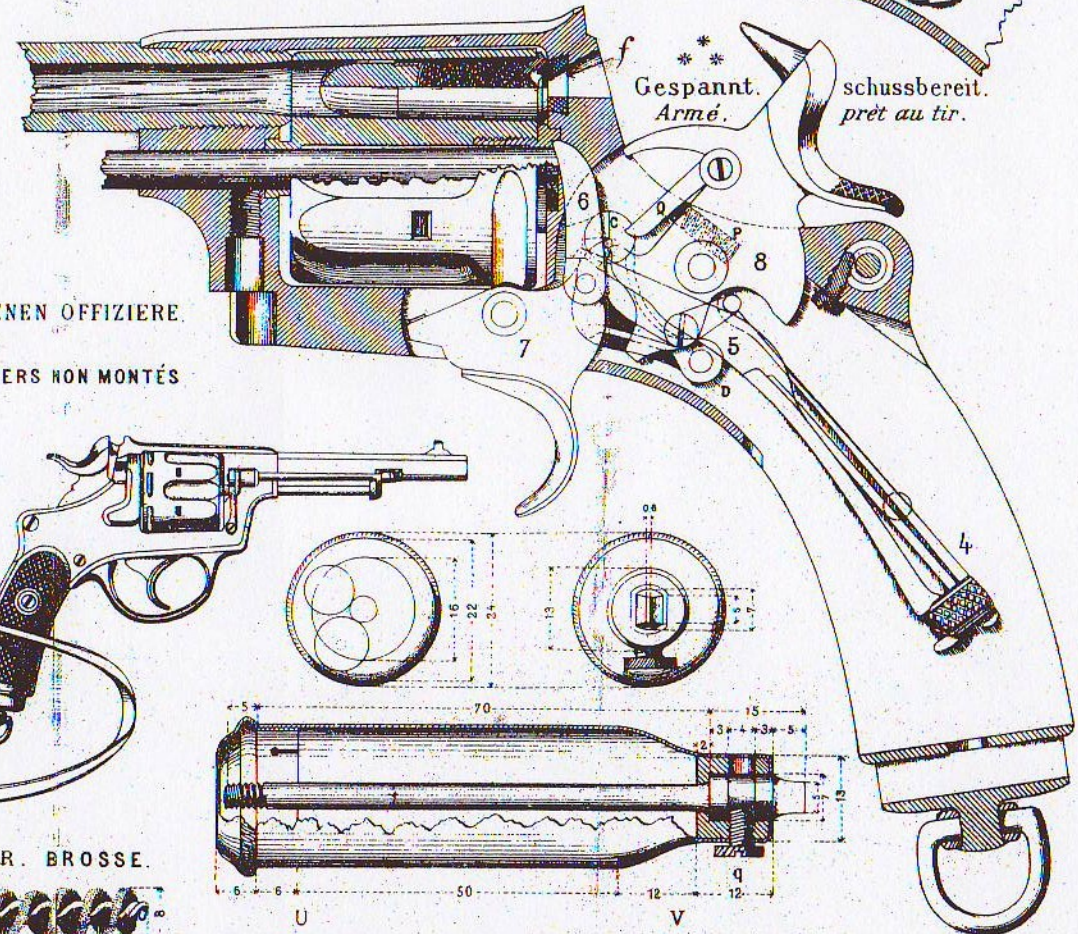
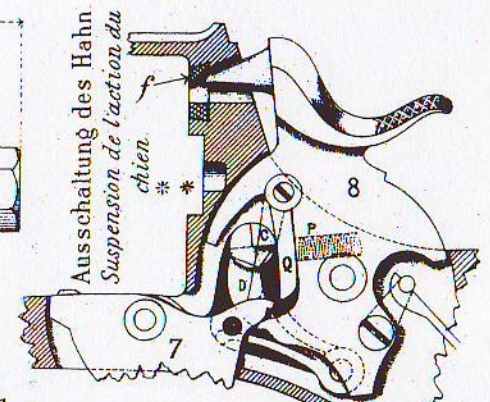
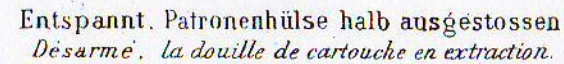
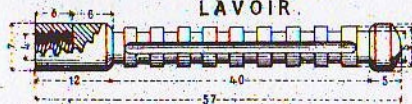
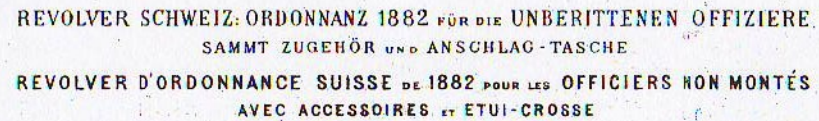
Toutes ces pièces, y compris un chiffon de nettoyage sont logées dans le manche.

Precision et perforation.

Moyenne des résultats de séries de 30 coups avec 30 touchés
à 30 mètres de distance.

Calibre de l'arme Poids " du projectile " de la charge de poudre	m/m gr. " "	Distances en mètres						
		30	50	100	120	150	200	
Rayon de dispersion de tous les touchés	(100 %)	13	23	36	50	60	65	
" " de la moitié des touchés	(50 %)	4,5	6	14	16	24	26	

Perforation, dans le bois de sapin, à 30 mètres de distance = 70 m/m



HEFT MANCHE.

PUTZSTOCK BAGUETTE.